

Es enthält in 100 Theilen:

63·5 Kieselerde,
15·2 Thonerde und Eisenoxyd,
1·5 Kohlensauren Kalk,
10·1 Kohlensaure Magnesia,
9·3 Wasser.
99·6

10.) Oligoklas von Zrnin bei Krumau in Böhmen. Aus der Granulitformation. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn Dr. F. Hochstetter.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Gefunden wurden in 100 Theilen:

	a.	b.
Kieselsäure.....	63·16	63·84
Thonerde .....	23·16	22·98 (mit einer Spur Eisenoxyd),
Kalkerde.....	3·00	—
Kali.....	0·17	—
Natron .....	9·72	— (aus dem Verluste),
Wasser.....	0·79	0·81 (Glühverlust).
	100·00	

11.) Magnesit von Adolphsthal bei Krumau in Böhmen, mit muschligem Bruche. Aus der Serpentinformation. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn Dr. F. Hochstetter.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Ergab in 100 Theilen:

Unlösliches.....	16·78
Kohlensaure Kalkerde.....	2·00
„ Talkerde ....	79·00
Kohlensaures Eisenoxydul..	1·26
	99·04

12.) Dolomitischer Kalkstein von Adolphsthal bei Krumau in Böhmen. Aus der Serpentinformation. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn Dr. F. Hochstetter.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Hat eckigen Bruch und enthält eingesprengte Glimmerblättchen, welche beim Lösen in Salzsäure zurückbleiben.

Gefunden wurden in 100 Theilen:

Unlösliches.....	0·56 (Glimmer).
Kohlensaure Kalkerde.....	66·36
„ Talkerde.....	32·08
Kohlensaures Eisenoxydul...	Spur
	99·00

Das Verhältniss der Kalkerde zur Talkerde ist = 1 : 1·78, also nahe wie 1:2 und es ergibt sich sonach das Mineral als ein Dolomit von der Zusammensetzung



13.) Rother Mergel mit Bohnerzen aus den Spalten des vorderen Lahnbeckkogels am Dachstein. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn E. Sues.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Gefunden wurden in 100 Theilen des lufttrockenen Materials:

Kieselerde.....	68·47
Thonerde.....	15·02
Eisenoxyd.....	5·92
Kalkerde.....	0·79
Talkerde.....	Spur
Kohlensäure ... }	10·51 (Gewichtsverlust bei starkem Glühen).
Wasser.....	
	<hr/> 100·71

Bei 100° C. verliert derselbe 4·54 Procent an Gewicht; für diese Temperatur und bei Berechnung des Kalkes als kohlen-saurer Kalk ergibt sich die Zusammensetzung in 100 Theilen:

<i>Si O<sub>2</sub></i>	71·19
<i>Al<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	15·62
<i>Fe<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	6·15
<i>CaO, CO<sub>2</sub></i>	1·46
<i>Mg O</i>	Spur
<i>HO</i>	5·57

14.) Zwei Mergel. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn E. S u e s s.)  
Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

I. aus der Höhle am Gipfel des vorderen Lahnbeckkogels am Dachstein, grössere Sandkörner, welche sich darin befinden, wurden auf mechanischem Wege davon getrennt; II. vom Lahnbeckkogel am Dachstein.

Gefunden wurden in 100 Theilen des lufttrockenen Materials:

	I.	II.
Kieselerde.....	12·25	42·03
Thonerde.....	9·38	27·17
Eisenoxyd.....	2·47	8·61
Kalkerde.....	39·18	0·85
		Spur Magnesia,
Kohlensäure ... }	35·87	21·21 (als Gewichtsverlust bei starkem Glühen).
Wasser.....		
	<hr/> 99·15	<hr/> 99·87

Bei 100° verliert I. 2·59, und II. 6·42 Procent an Gewicht.

Für diese Temperatur und bei Berechnung des Kalkes als kohlen-saurer Kalk ergibt sich die Zusammensetzung in 100 Theilen:

	I.	II.	I.	II.
<i>Si O<sub>3</sub></i>	12·25	45·09	<i>CaO, CO<sub>2</sub></i>	69·96
<i>Al<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	9·38	29·01	<i>MgO, CO<sub>2</sub></i>	—
<i>Fe<sub>2</sub> O<sub>3</sub></i>	2·47	9·19	<i>HO</i>	5·09
				15·08

15.) Conglomeratartiges Gestein, Gänge im Dachsteinkalke bildend zwischen der Gjaid- und Modereckalm. (Zur Untersuchung übergeben von Herrn S u e s s.) Analysirt von Herrn Carl von Hauer.

Das Bindemittel löst sich vollkommen in Salzsäure auf und die eingeschlossenen Quarzkörner bleiben zurück.

Gefunden wurden in 100 Theilen:

In Säuren unlöslich	{ 81·89 Kieselsäure,
83·95	{ 2·06 Thonerde (mit einer Spur Eisenoxyd),
	{ Spur Kalkerde,
In Säuren löslich	{ 1·29 Thonerde,
15·53	{ 2·07 Kohlensaures Eisenoxydul,
	{ 12·17 Kohlensaure Kalkerde.
	<hr/> 99·48